

Taunus-Zeitung.

Kreis-Zeitung für den Kreis Königstein im Taunus.

Kelheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhatten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Es kommt am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis vierteljährlich 8.25 Mk. monatlich 2.75 Mk. Anzeigensatz: Die 41 mm breite Zeitzeile 60 Pfennig jährlich und auswärtige Anzeigen, 60 Pfennig für hiesige Anzeigen; die 56 mm breite Anzeigensatzzeile im Textteil 175 Pfennig; tabellarischer Satz wird doppelt berechnet. Korridenten und Anzeigengebühr 40 Pfennig. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen ununterbrochener Anzeigen in

Montag
13
Dezember

langen Anzeigensätzen entsprechend Nachsch. Bei Nachschickung von Anzeigen bei gerichtlicher Vertretung der Anzeigengebühren. — Einmalige Beilagen: Tausend 24.00 Mk. Anzeigensatz: Größere Anzeigen müssen am Tage vorher, kleinere bis aller- spätestens 1/2 9 Uhr vormittags an den Erscheinungstagen in der Geschäftsstelle eingebracht sein. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird zunächst herabgesetzt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 195 • 1920

Verantwortlich: Schriftleitung, Druck und Verlag:
Ph. Kleinböhl, Königstein im Taunus.
Verlagsort: Frankfurt (Main) 9927

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstr. 41.
Telefon Nr. 44

44. Jahrgang

Nachschau nach Getreidevorräten.

Ein amtlicher Bericht über die Konferenz der deutschen Ernährungsminister in Weimar am 3. und 4. Dezember besagt u. a.: Der Eingang an Getreide bei der Reichsgetreidekasse sowohl in Brotgetreide als auch in Gerste und Hafer sind so gering, daß der Bedarf auch nicht im entferntesten gedeckt werden kann. Um die Aufbringung auf den entsprechenden Stand zu bringen, wird daher in den Ländern eine Nachschau nach Vorräten an Brotgetreide veranstaltet und mit Nachdruck durchgeführt werden. Den Landwirten, die ihre Ablieferungspflicht bis zu einem bestimmten hohen Prozentsatz erfüllt haben, soll Raus zu verbilligten Preisen abgegeben werden.

Die Einwohnerwehren.

Unnachgiebigkeit der Entente-Kommission.

Berlin, 12. Dez. (Wolff.) Beim Auswärtigen Amt traf gestern Abend die Antwort der interalliierten Kontrollkommission auf die am 9. Dezember abends übergebene deutsche Note über die Einwohnerwehren ein. Die Kontrollkommission erkennt die Gründe für eine besondere Behandlung der Einwohnerwehren in Bayern und Ostpreußen nicht an, wiederholt die grundsätzliche Forderung sofortigen Auflösung und Entwaffnung aller Selbstschutzorganisationen und verlangt unter zügiger Mitteilung darüber, welche Maßnahmen die deutsche Regierung hierfür zu treffen gedenkt. Der Wortlaut wird alsbald veröffentlicht werden.

Kleine Nachrichten.

Ein päpstlicher Abgesandter in Oberschlesien.

Die Agenzia Stefani meldet: Infolge der Bewegung, die innerhalb der polnischen Geistlichkeit im Zusammenhang mit der Rundgebung des Fürstbischofs Vertram an die Geistlichkeit entstand, entschloß sich der Papst, nach Oberschlesien den Wiener Geschäftsträger des heiligen Stuhles, Monsignore Ogno, zu entsenden. Ogno, der in Rom erwartet wird, reist nach den Konferenzen mit dem Papst und dem Kardinalsekretär nach Oberschlesien ab und verbleibt bis zum Abschluß der Volksabstimmung dort.

Berlin, 11. Dez. Der Hauptausschuß der Preussischen Landesversammlung hat beschlossen, die staatlichen Bezüge der Bischöfe zu erhöhen. Obwohl die Bewilligungen erst im Etat für 1921 erscheinen werden, sollen sie doch, einem Antrag des Zentrums entsprechend, schon vom 1. April 1920 ab gerechnet werden. Bei dieser Bewilligung kam es zu einem in kirchengeschichtlicher Beziehung sehr interessanten Ereignis: Auf Antrag wurde auch dem einzigen preussischen altkatholischen Bischof die gleiche Aufbesserung seiner Bezüge gewährt. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Berlin, 11. Dez. (Wolff.) Wie wir hören, beteiligte sich die amerikanische Regierung an dem Schritt der drei übrigen Befugungsmächte wegen der Rheinlandsreisen der Minister offiziell nicht. Eine solche Beteiligung war schon aus dem Grunde nicht möglich, weil die Vereinigten Staaten amtlich hier nicht vertreten sind. Es fand nur eine inoffizielle Demarche statt.

Erdbeben.

Rom, 11. Dez. (Wolff.) Ein Telegramm des Tempo aus Balona meldet, daß ein heftiges Erdbeben ganze Dörfer in der Gegend von Tepeleni zerstört und die Stadt Tepeleni dem Erdboden gleichgemacht hat. Die Zahl der Toten beträgt 200. 15 000 Personen sind obdachlos. Die Erdstöße dauern fort.

Die griechische Frage.

Athen, 11. Dez. (Wolff.) Das offizielle Ergebnis der Volksabstimmung ist folgendes: 922 954 Stimmen für die Rückkehr König Konstantins und 10 383 dagegen; 1190 Stimmen ungültig, 1062 unbeschrieben. (Bei den Wahlen am 14. November betrug die Zahl der Abstimmenden 852 371.)

Der französische Gesandte Debilly übergab gestern Abend dem Ministerpräsidenten Thallis eine Note der französischen Regierung, die ankündigt, daß Frankreich im

Falle der Wiedereinführung König Konstantins jede weitere finanzielle Unterstützung Griechenlands verweigere.

Lokalnachrichten.

* Königstein, 12. Dez. Störungen in der Zuleitung elektrischen Stromes für Licht und Kraft sind jetzt hier wieder häufig. Vor einiger Zeit konnte man lesen, daß durch Aufstellung besonders konstruierter Maschinen in dem Main-Kraftwerke die Steilheit der Stromzuführung ganz gesichert werde, doch ist seit einigen Tagen gerade das Gegenteil eingetreten. Heute Vormittag waren hier wieder alle Betriebe, die mit elektrischer Kraft arbeiten, aufs Trockene gesetzt, mit ihnen auch der Betrieb der Taunus-Zeitung. Die pünktliche Heiligung derselben ist infolgedessen jetzt mindestens in Frage gestellt, wenn nicht ganz unmöglich gemacht.

* Königstein, 13. Dez. Der Männergesangsverein „Teutonia“ Schwalbach erwiderte gestern den ihm von der hiesigen „Concordia“ gemachten Besuch. Das Vereinslokal „Zum Hirsch“ war bis auf den letzten Platz gefüllt und das eine recht gemüthliche Stimmung herrschte, ist klar. Mit schön vorgetragenen Chören und Volksliedern wetteiferten die Brudervereine. Durch die Polizeistunde wurde leider dem fröhlichen Zusammensein ein frühzeitiges Ende bereitet.

* Ein rechter Wintertag war der gestrige Sonntag. Schneefußläufer tummelten sich in großer Zahl im Gebirge und auch dem Rodelsport wurde ausgiebig gehuldigt. Erfreulicherweise hat die in der Sonntag Nacht einsetzende Kälte wieder nachgelassen.

* Eine Ehrengabe für Veteranen. Wie verlautet, besteht bei der Regierung die Absicht, den Kriegsteilnehmern von 1864/66, 1870/71, die Kriegsteilnehmerbeihilfe beziehen, 150 Mk als Ehrengabe zur Erinnerung an die großen Kriegsergebnisse vor 50 und mehr Jahren zu bewilligen. Die hierdurch entstehenden Kosten werden sich auf 21 Millionen Mark belaufen und etwa 150 000 Personen zugute kommen.

* Reichenheim, 13. Dez. Das gestern nachmittag hier im „Nassauer Hof“ zum Besten der Kriegswaisen und -Halbwaisen unserer Gemeinde veranstaltete Wohltätigkeits-Konzert war in allen seinen Teilen ein Genuß erlebter Art. Leider kann man solches nicht von dem materiellen Erfolge sagen, denn der Besuch hätte in Anbetracht des humanen Zweckes ein besserer sein dürfen. Beeinflusst mag derselbe aus dem Grunde gewesen sein, daß erst kurze Zeit vorher schon eine Hausammlung zum gleichen Zweck geschah. Stimmungsvolle Chöre zeigten gestern die Leistungsfähigkeit des mehrfach preisgekrönten Gesangsvereins „Brüderlichkeit“ wieder in bestem Lichte. Herr Dirigent Musikdirektor Specht erwarb sich mit seinen Sängern wohlverdienten Beifall. Alle Chöre wurden stimmungsvoll und mit schöner Tongebung gefungen. Den Violinvorträgen unseres Künstlers Herrn Heimann lauschte man mit Entzücken. Meisterhaft in allen Abstufungen beherrschte er sein Instrument und bald geheimnisvoll, bald freudig erlangten seine Weisen. Infolge Indisposition des Herrn Direktor Specht übernahm dessen Schüler Herr Schäfer die Solovorträge. Gleich mit seinem Vortrag „Heinrich der Vogelfänger“ erwarb er sich die Gunst der Zuhörer. Herr Rarl Kammel war ein guter und sicherer Begleiter am Flügel und auch seine Leistungen wurden mit freudigstem Beifall bewertet. Mit den Chören „Run leb' wohl!“ und „Hui auf!“ beschloß die „Brüderlichkeit“ das Konzert passend und als die letzten Töne verklungen waren, wollte man kaum glauben, daß die schönen Stunden zu Ende seien, zu welchen sich übrigens auch Gäste von auswärts eingefunden hatten. Die Ortsgruppe dankt aber für die Kriegswaisen und -Halbwaisen allen Mitwirkenden und Besuchern des Konzertes herzlichst.

Geschäftsbücher

mit einfacher, doppelter oder ohne jede Kontolinatur, mit und ohne Register, in verschiedenen Formaten und Stärken
Kontobücher in Oktav und Quart versch. Stärke vorrätig
Ph. Kleinböhl, Königstein, Hauptstr. 41, im Laden.

25jährige Jubiläumsfeier der Heilstätte Ruppertshain

am 12. Dezember 1920.

* Am gestrigen Sonntag hatte die sonst so stille Heilstätte Ruppertshain viele Gäste. Galt es doch das 25jährige Jubiläum des Bestehens der Anstalt zu feiern und es waren deshalb aus nah und fern viele Freunde der Heilstätte zu dieser Feier gekommen. Dem Ernst der Zeit entsprechend, war diese nicht in laute Fröhlichkeit gekleidet. Ein Festgottesdienst, von Herrn Pfarrer Fink aus Eppstein, leitete sie ein. Verschönt wurde der Gottesdienst noch durch den Gesang von Frau Dr. Schloßer-Eppenhain, die Cello-Begleitung wurde durch Herrn Kapellmeister Hiege-Rönigstein ausgeführt. Die kirchliche Feier klang aus in das ergreifende Lied: Ich bete an die Macht der Liebe. Inzwischen waren denn namentlich aus Frankfurt, aus Wiesbaden, aus Königstein, Eppstein und den umliegenden Orten eine große Zahl von Gästen gekommen, um 1/4 Uhr begann in der zur Festhalle umgewandelten Wandelhalle die Jubiläumsfeier der Heilstätte. Eingeleitet wurde sie durch den Chor von Kreuzer: Das ist der Tag des Herrn, von dem Gesangsverein Männerchor aus Eppstein sehr eindrucksvoll und wirkungsvoll vorgetragen. Der Chor: Der Trompeter, von dem Dirigenten des über zahlreiche Sänger verfügenden Männerchores Herrn Czanne aus Hofheim selbst vertont, schloß sich in gleich eindrucksvoller Weise an. Es folgte ein Prolog, von dem Ehrenmitglied des eben gehörten Vereins Herrn Franz Zohlermann verfaßt und von dem jetzt 70jährigen selbst vorgetragen. Nach dem Prologe war einst vor 400 Jahren der letzte Eppsteiner Graf Rupperto in den Hubertuswald zum Jagen aufgebrochen, von einer ihm am Ziel erschienenen Waldfee aber bestimmt worden, nicht durch sein Begleiteten den Frieden dieses Waldes zu entweihen, weil an diesem Ort in späteren Zeiten ein Asyl und Zufluchtsstätte für Kranke und Leidende entstehen sollte. Die Errichtung der Heilstätte war die Erfüllung der Prophezeiung der Waldfee, der Hubertuswald ward Ruppertshain genannt. Lebhafter Beifall ward dem sinnig erdachten und gut dargestellten Vorspiel, dem sich die Begrüßung der so zahlreich erschienenen Freunde der Heilstätte durch den Herrn Chefarzt Dr. Schellenberg anschloß. In großen Zügen gab dieser treffliche Leiter der Heilstätte die Geschichte der Entstehung der Bekämpfung der Tuberkulose-Krankheit, dieser Geißel der Menschen, gedachte in Dankbarkeit der Gründer der Heilstätte, der Bürger Frankfurts, welche mit Ruppertshain die erste Volksheilstätte Deutschlands erbauten und ehrte zugleich auch einige treue Bedienstete der Heilstätte, die schon seit Ersterben derselben dieser ihre Dienste weihen. Es sind dies Frau Fuhrmann und Josef Pauli, die nun schon seit 25 Jahren in der Heilstätte tätig sind, ferner Jakob Broßler, Gärtner Mai und Peter Ufinger 3., die zwar nicht mehr in der Heilstätte selbst, wohl aber noch zu dem Betriebe derselben in naher Verbindung stehen. Eine Chronologie der Entstehung und des Ausbaues der Heilstätte Ruppertshain, namentlich aber auch den Dank an den ersten Leiter der Heilstätte, den verstorbenen Herrn Sanitätsrat Dr. Rahm, dessen Wert und Forschung für die Durchführung der Heilstättenbehandlung vorbildlich in ganz Deutschland wurde, verband Herr Dr. Schellenberg mit der wechselvollen Geschichte und den Erfolgen der Heilstätte Ruppertshain. Hiernach hat noch bis heute die Bekämpfung der Tuberkulose nach der Methode der weltberühmten deutschen Forscher Dr. Brehmer und Dr. Dettweiler, Liegestur in frischer freier Luft bei möglichst guter Verpflegung die besten Erfolge erzielt, namentlich bis zum Ausbruch des Krieges. Durch den Krieg und seine Not hat aber die Krankheit wieder eine sehr große Ausdehnung genommen, wie auch der Krieg die Ziele und Arbeit der Heilstätte sehr erschwerte und seine Folgen, die schlechte Ernährung, namentlich unsere Kinderwelt bedrohte, so daß nun für Bekämpfung der Krankheit ganz gewaltige Anstrengungen nötig seien. Daß es der Heilstätte Ruppertshain auch ferner beschieden sei, in diesem schweren Kampfe erfolgreich mitzukämpfen, hoffte und wünschte der Redner zum Schluß seiner mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen. Ihm folgte Herr Dr. F. Hallgarten aus Frankfurt, der Vorsitzende des Vereins für Reconvaleszenten-Anstalten, welcher Verein die Heilstätte erbaut hat und fortführt. Er betonte, daß nunmehr, weil gerade die Schwierigkeiten für die Heilstätte jetzt so gewachsen, desto mehr aufge-

bieten werden müsse, diese durchzuhalten. Auch er gedachte der Gründer und Förderer der Heilstätte, den Behörden und den sozialen Institutionen. Herzlichen Dank sprach er aus den Herren Ärzten, Herrn Dr. Rahm und Dr. Schellenberg, sowie den oben genannten Jubilaren unter den Angestellten, denen er Ehrengeschenke des Vereins überreichte. Dem Herrn Chefarzt Dr. Schellenberg kündigte er als Festgabe die von diesem so sehr gewünschte Verbesserung der Röntgen-Untersuchungs-Einrichtung an, welche er durch private Spenden ermöglichte. Herr Bürgermeister Graf sprach namens des Magistrats der Stadt Frankfurt deren Glückwünsche aus, Herr Dr. Bäsinger von der Heilstätte Lohr nannte die Heilstätte Ruppertshain die Mutter, Herrn Dr. Rahm aber den Vater der so groß ausgewachsenen Heilstättenbewegung. Glückwünsche überbrachten die Vertreter der Vereinigen Vereine von Frankfurt und Wiesbaden, Dorsch, der Vorsitzende der Ortskrankenkasse Frankfurt für diese; Frau Stadtverordnete Thelle Jigen aus Wiesbaden in überaus herzlichen und beherzigenswerten Worten für die Betätigung wahrer Nächstenliebe für die Ortskrankenkasse Wiesbaden. Telegraphische Glückwünsche sandten noch die Magistrate der Städte Frankfurt und Wiesbaden, die Landesversicherungsanstalt in Cassel und viele andere, so daß es Herrn Chefarzt Dr. Schellenberg nicht leicht wurde, für all die guten Wünsche den Dank auszudrücken. Als sehr erfreulich klang aber aus all den Reden der Gratulanten heraus, daß die seitherigen Gönner der Heilstätte wie bis jetzt so auch ferner helfen wollen dieser den Fortbestand und ferneren Segen zu ermöglichen. In treffenden Worten verstand es auch ein Patient der Heilstätte seine Glückwünsche für diese darzubringen. Nach kurzer Erfrischungspause, in lebenswüchsigster Weise von der Heilstätte den Gästen geboten, nahm alsdann das sehr umfangreiche Programm seinen Fortgang. An dessen erfolgreicher Durchführung waren mit dem Männerchor Eppstein besonders noch beteiligt die Gattin des Anstaltsleiters Frau Dr. Schellenberg und Frau Dr. Schloffer durch stimmungs-volle, schöne Gesangsvorträge, Herr Kapellmeister Siegel als Meister des Cellos. Verschiedene Patienten und Patientinnen boten gute deklamatorische Vorträge und kurze wohlgeleitete Aufführungen, zum Schluß aber ein ebenso gelungenes Lustspiel „Mein Onkel als Chefarzt“, wieder eine Schöpfung des Ehrenmitgliedes des Frankfurter Opernhauses Herrn Tochtermann. Alle Gäste der für die Heilstätte Ruppertshain so bedeutungsvollen Feier waren hochbefriedigt von den Darbietungen bei derselben, möge nun auch die bei ihr so vielfach und vielgestaltig zum Ausdruck gebrachten guten Wünsche in Erfüllung gehen und die bis jetzt so segensreiche Heilstätte weiter wachsen und gedeihen zum Segen der leidenden Menschheit, zu Ehren deutscher Forschung und zur Freude ihrer Leiter und Gönner. Daß sie hierzu in besten Händen und in bester Leitung, dafür wurde der Beweis gestern wieder ausreichend gegeben.

Von nah und fern.

Höchst, 9. Dez. Am den Armen eine Weihnachtsfreude zu bereiten, haben die Stadtverordneten in letzter Sitzung den Betrag von 17 000 M bewilligt. Nach den bisherigen Ermittlungen sind mindestens 280 Familien mit 420 Kindern zu bedenken.

Frankfurt a. M., 9. Dez. Die Krankenanstalten haben den täglichen Pflegeatz von 25 auf 36 M erhöht, ohne den Krankenkassen, die meist Verträge abgeschlossen haben, davon Mitteilung zu machen. Nun weigern sich die Kassen natürlich, die erhöhten Kosten zu tragen, während die Krankenkassen die Kassenpatienten an die Lust setzen wollen. Es ist jedenfalls interessant, wie der Streit gelöst werden wird.

Idstein, 11. Dez. Die Stadtverordneten bewilligten einstimmig 5000 M für Einrichtung einer Schulkinderpeisung. Gleichzeitig erhöhten sie die Lustharbeitssteuer um 100 Prozent.

Mainz, 8. Dez. Das Schwurgericht der Provinz Rheinhessen verurteilte den Großwinternheimer Tagelöhner Philipp Werschall II. zum Tode, weil er seine Ehefrau nach deren Niedersturz durch Phosphor in Kartoffelbrei und Weißbrot getötet hatte.

Mainz, 12. Dez. In Heidesheim wurde eine mehrköpfige Diebesbande verhaftet, die fortgesetzt Eisenbahnzüge beraubte, indem sie nachts in Heidesheim (Strecke Mainz-Bingen) Güterzüge bestieg, während der Fahrt die Waggonen öffnete, Güter hinauswarf und in Ingelheim den Zug wieder verließ. Ein in dieser Weise in der vorigen Woche ausgeführter Diebstahl führte zur Ermittlung der Diebe und ihrer Helfer.

Marburg, 11. Dez. (Die falschen Papiergeldrevisoren.) Fünf Lazarettinsassen in Bad Nauheim gingen auf merkwürdige Abenteuer aus. Sie tauchten als Beamte der — man stolpere nicht! — Reichsfalschgeldprüfungsstelle in Berlin in den Ortshäusern um Frankfurt, Gießen, Alsfeld und Marburg auf, beschlagnahmten Papiergeld, das sie als falsch erklärten, steckten die Scheine in einen Umschlag und gaben ihn dann an den Eigentümer zurück; er solle das weitere abwarten. Dabei hatten sie fingerfertig den Geldumschlag mit einem anderen vertauscht, der nur Papiergeld enthielt. Nachdem ihnen die Geschichte in etwa 15 Fällen, bei denen sie ca. 12 000 M erbeutet hatten, gelungen war, wurden sie schließlich dingfest gemacht. Der Haupttäter erhielt 5 Jahre Gefängnis. Die anderen kamen mit 4 Monaten bis 2 Jahren davon.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Ladeninhaber werden hiermit nochmals an die Bekanntmachung betr. Anstellen der Preise der zum Verkauf angebotenen Waren erinnert.

Königstein, den 7. Dezember 1920.

Die Polizeiverwaltung. J. B.: Prühl.

Die nächste Mutterberatung findet **Mittwoch, den 15. Dezember 1920**, nachmittags von 2—3 Uhr, im **Herzogin Adelheidstift** statt. Säuglingsfürsorge Königstein.

Bekanntmachung.

Bei der unter Nr. 12 unseres Handelsregisters Abteilung B eingetragenen Firma **Eppsteiner Holzindustrie**, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Eppstein i. Z. ist heute folgendes eingetragen worden: Die Geschäftsführer **Jakob August Hemmerling** und **Hermann Jentgraf** sind ausgeschieden. Königstein i. Z., den 4. Dezember 1920.

Das Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 15. Dezember, vormittags 9 1/2 Uhr, findet am hiesigen **Amtsgericht, Zimmer 13**, zwecks Aufhebung der Gemeinschaft die Zwangsversteigerung der den Erben der Eheleute **Ludwig Krotz** hier gebürtigen in der Gemarkung Königstein und Altenhain belegenen Grundstücke statt, worauf Kaufliebhaber hiermit nochmals aufmerksam gemacht seien.

Polizeiverordnung zum Schutze des Maulwurfs.

Auf Grund der §§ 137, 139, 140 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 in Verbindung mit den §§ 6, 12, 13 der Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1887 (G. S. S. 1529) und des § 34 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880 wird nach Zustimmung des Bezirksausschusses für den Umfang des Reg.-Bezirks Wiesbaden verordnet:

Einziger Paragraph.

Der Strafe des § 34 des Feld- und Forstpolizeigesetzes unterliegt, wer Maulwürfe fängt oder tödtet oder in öffentlichen Ankündigungen sich zur Abnahme von Maulwürfen oder Maulwurfsfallen er bietet oder zu ihrem Angebot auffordert.

Das Verbot findet keine Anwendung auf den Fang oder das Töten von Maulwürfen in geschlossenen Gärten oder auf Deichen oder anderen Dämmen, die der Abwehr von Uebersetzungen dienen.

Die Ortspolizeibehörden werden ermächtigt, bestimmten Personen den Fang von Maulwürfen auch an anderen, als den in Absatz 2 bezeichneten Orten, durch Erteilen eines schriftlichen Erlaubnisscheines auf Antrag des Nahrungsberechtigten des Grundstücks zu gestatten, wenn ein besonderes landwirtschaftliches Bedürfnis nachgewiesen wird.

Wiesbaden, den 19. 10. 20.

Der Regierungspräsident.

Wird veröffentlicht.

Kelheim i. Z., den 10. Dezember 1920.

Die Polizeiverwaltung: Kremer.

Landwirtschaftliche Versteigerung.

Samstag, den 18. Dezember, nachm. 2 1/2 Uhr versteigere ich in meinem Hause freiwillig an den Meistbietenden

**2 gute Fahrkühе,
2 Wagen, Windmühle,
Kohlradenmühle usw.
Heu und Stroh**

gegen Barzahlung.

Peter Gossenauer 2r, Ruppertshain i. Z.

Langstraße 50.

Als pass. Weihnachtsgeschenke

empfehle ich

selbstangefertigte **Schulranzen** mit Sechunddeckel, **Gummihosensträger**, **Laokledergürtel** für Damen in verschied. Farben zu billigen Preisen.

Ferner empfehlen wir uns in

Neuanfertigung und Reparaturen von **Pferdegeschirr**, sowie in sämtl. vorkommenden **Sattlerarbeiten**, welche schnellstens ausgeführt werden.

Spezialität: **Kummearbeiten.**

Wilh. Daeke u. Heinrich Kleber,

Sattler- u. Tapezierergeschäft.

Königstein i. Z., Schulstraße 4.

Besichtigen Sie meine

Spielwaren-Ausstellung

ehe Sie anderweitig Ihren Bedarf in Spielwaren decken.

Frankfurter Kaufhaus, Kelheim i. Zs.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Beachten Sie meine Schaufenster auch in der Poststraße.

Wohnungstausch.

Beamter sucht seine 3-Zimmerwohnung in Höchst gegen eine gleiche in

Königstein, Kelheim, Schneidhain od. Umgegend zu vertauschen.

Gef. Offerten unt. S. 36 an die Geschäftsst. erbeten.

Wald-Sanatorium Königstein.

Mittwoch, den 15. Dez., nachm. 5 Uhr (pünktlich)

VORTRAG des Herrn Pfarrers **Dr. Cordier** aus Frankfurt am Main:

„Die Beseelung des Alltags“.

Jedermann freundlich eingeladen.

Eine Kriegerwitwe,

deren Mann nach vierjähriger Dienzeit gefallen, bittet edelbedenkende Menschen um **abgelegte Kleider od. Schuhe** für ihre 5 Kinder, drei Jungen von 8, 10 und 14 Jahren und zwei Mädchen von 3 und 6 Jahren. Die Frau selbst ist augenleidend, kann deshalb nichts verdienen und ist für den Lebensunterhalt der sechsköpfigen Familie und die Miete auf eine Monatsrente von Mark 247.30 angewiesen. Anmeldungen von Spenden an Kleider oder Schuhen wolle man in der Geschäftsstelle abgeben.

Berein Alotria Königstein i. Zs.

Mittwoch, den 15. Dez. 1920

Monatsversammlung

Für Weihnachten

Jetzt wieder eingetroffen u. als Geschenke sehr zu empfehlen:

Feinste

Offenbacher Lederwaren

als: **Damen-Handtaschen, Besuchstaschen, Geldmappen, Kellereartikel, Aktentaschen, Schulranzen**, (ganz Leder, pa. Sattlerware) für Knaben und Mädchen, **Spazierstöcke**, usw. alles in bester Ausführung und sehr preiswert.

Martin Keutner, Königstein, neb. d. Rathaus.

Achtung! Achtung!

Reparaturen von

Fässern u. Waschküthen

sowie alle in mein Fach einschlagende Arbeiten nimmt an

Fritz Baumann, Rüfer,

Cronberg im Taunus.

Bestell. u. Reparatur wird auch b. Herrn **Fr. Stenner**, Gastwirt i. Kgl. entgegen. Bitte die Reparatur mit gen. Adr. z. v. r.

1 Portemonnaie

mit Inhalt gefunden.

Heizer, Rombergweg 2, Kgl.

Warnung.

Wir warnen hiermit jedermann, verkehrsmäßige Aussagen gegen uns zu machen, da sonst gerichtliches Verfahren eingeleitet wird. **A. Bommersheim, J. Reul jr., Georg Ungeheuer, Mammolshain.**

Hängen Sie sich

doch nicht an billige und dabei teure Ersatzstoffe, sondern kaufen Sie

Gummi arabicum

in helle Ware

Syndetikon

Büroleim bei

Ph. Kleinböhl, Königstein

Hauptstr. 41, im Laden.

Nähmaschine

(Langschiff) wenig gebraucht, preiswert zu verkaufen.

Hornau, Langstraße 37.

Ein trachtig. Rind

schweres

Simmenthal.

zugest. gefahren, zu verkaufen

Hornau, Langstraße 18.

Villa

oder

Einfamilienhaus

von etwa 8 Zimmern mit Sub. in Königstein oder Umgegend bald zu kaufen gesucht geg. Barzahlung. Abg. unt. N. H. 64 an die Geschäftsst. dieser Btg.

Kreiner

Hauptstrasse 23

Königstein.

Haushaltungs- und Gebrauchswaren in Glas

Porzellan

Holz

Blech

Aluminium

Bestecke und Vorleger

Isolierflaschen und deren Ersatzteile

Korbwaren:

Wasch- u. Tragkörbe

Einkaufkörbe

einfach u. bemalt

Korbessel

Portefeuille-Waren

Christbaumschmuck

Christbäume!

Bestellungen werden entgegen genommen u. können ab Montag, d. 13. 12. Räume abgeholt werden bei **P. J. Liebmann, Gärtn. u. Werbereig. 5.**

Christbäume

u. **Weihnachtskerzen**

ferner passende

Weihnachtsgeschenke

wie **Blumenkörbe** usw.

Gartenmesser und -Werkzeuge

empfiehlt

Heinrich Marnet,

Hauptstraße 39, Königstein.

Näherin

zum Ausbessern v. Wäsche u. Kleidern für regelmäÙ. Zeitabnahme ins Haus gesucht von

Frau Direktor Naumann, Falkenstein, Daimstr. 1.

4 Bänje

zu verkaufen **Fischbach, Langstraße 31.**

Maschinen-Dele,

Wagen-, Leder- u.

Maschinen-Fette

liefern in bewährter Qualität preiswert in jedem Quantum.

Gebr. Hiestand,

Del- und Fettrohhandlung,

Hofheim im Taunus.

1 Waggon la. saures

Wiesenheu

per sofort abzugeben. Ferner

Runkelrüben

zu Tagespreisen. Näheres bei

Jac. Bauer in Elch

Tel. Nr. 40 Amt Altheim.